

# Fragen zum Runden Tisch am 24.06.2014

## Anpassungen des Planfeststellungsantrags vom 10. Juni 2014

1. In der Präsentation wurden Änderungen der Aufforstungsflächen dargestellt. Betrifft dies auch die Flächen nördlich der Bruchstraße, östlich und westlich der Südstraße (s. Folie 21)? Diese landwirtschaftlichen Flächen sind im Rahmen des Fruchtwechsels für eine Nutzung zur Erdbeer- bzw. Himbeerzucht vorgesehen. Dies ist jedoch nur bei einer Nutzungsdauer von 5 Jahren wirtschaftlich.

*Diese Frage wird durch Frau Möller, ThyssenKrupp Steel Europe AG, kurzfristig geklärt und eine Rückmeldung an den Erdbeerzüchter zugesagt. Nachtrag (telefonisch mitgeteilt): Die Pacht für die östliche Fläche wurde bereits mit Wirkung zum 30.09.2014 fristgerecht gekündigt. Diese Fläche wird als Ausgleichsfläche für den neuen Betriebshof benötigt. Die westliche Fläche kann voraussichtlich noch bis 2019 landwirtschaftlich genutzt werden.*

2. Steht der Vertrag mit dem RVR (Tunnel durch die Deponie) im Internet?

*Der privatrechtliche Vertrag zwischen dem Regionalrat des Regionalverbands Ruhr (RVR) und ThyssenKrupp Steel Europe AG ist unter folgendem Link im Internet abrufbar:*

*<http://www.metropoleruhr.de/regionalverband-ruhr/regionalplanung.html>*

*Dort bitte unter „Weitere Informationen“ den Link „Beschlussvorlagen finden Sie unter ...“ anklicken. Damit gelangt man auf die Seite „Metropoleruhr / Ruhrparlament – Gremien-Informationssystem“. Unter „Recherche“ bitte unter „Kategorie“ den Begriff „Vorlagen“ auswählen. Das Gremium ist „Verbandsversammlung (Regionalverband Ruhr)“. In der Liste der Vorlagen finden Sie den Vertrag unter der Vorlage Nummer 12/0936 (bitte das Lupensymbol anklicken). Der Vertrag ist unter dem Datum 11.10.2013 als Anlage (neben dem Lupensymbol) als Download (ROV Endfassung 07.23.13 (öffentlich)) verfügbar.*

3. Wer muss sich um den Tunnel kümmern?

*Der Vorhabensträger, der die Reaktivierung der Bahntrasse plant, ist für den Bau und die Unterhaltung des Tunnels verantwortlich.*

4. Wer hat Interesse an der Reaktivierung der Bahntrasse?

*Antwort von Herrn Bürgermeister Dr. Heidinger, Stadt Dinslaken: die Stadt Dinslaken ist an einem Ausbau des Radwegenetzes und einer entsprechenden Nutzung der Bahntrasse der ehemaligen Lohbergbahn interessiert. Hierfür gibt es ein touristisches Interesse und dies wäre zusätzlich eine Aufwertung des Naherholungsangebots der Stadt.*

5. Wer wird die Deponie Wehofen-Nord (3. Bauabschnitt) zukünftig betreiben?

*Die ThyssenKrupp Steel Europe AG wird – wie bisher schon – auch zukünftig die Deponie für die Eigenentsorgung betreiben.*

6. Wird die Leitstraße für den Betrieb der Deponieerweiterung gesperrt?

*Nein, die Leitstraße ist eine öffentliche Straße auf dem Stadtgebiet der Stadt Dinslaken. Für die Deponieerweiterung „dritter Bauabschnitt“ wird zwischen dem Betriebshof (südlich der Leitstraße) und dem Ablagerungsbereich (nördlich der Leitstraße) über ein System aus ggf. Ampelanlage, Kameraüberwachung und automatisierten Schranken der Querverkehr über die Leitstraße geregelt.*

**7. Welche Stoffe werden zukünftig auf der Deponie abgelagert?**

*Bei den Abfällen handelt es sich um weitgehend inerte Abfälle, wie z.B. mineralische Schlacken aus der Stahlherstellung, Feuerfestmaterial und Bauschutt aus Bau- und Abbruchmaßnahmen sowie Stäube und Schlämme aus der Abgas- bzw. Abwasserreinigung der Produktionsprozesse. Alle beantragten Abfallarten sind als „nicht gefährliche Abfälle“ eingestuft. Dieses Thema wurde bereits beim 4. Runden Tisch am 07. Mai 2012 unter dem Stichwort „Materialien“ ausführlich behandelt. Die entsprechenden Unterlagen sind als Download verfügbar ([www.deponie-wehofen.de](http://www.deponie-wehofen.de)).*

**8. Die Fahrbahn der Leitstraße ist in einem ziemlich schlechten Zustand. Wer kommt für die Sanierung der Straße auf?**

*Die Leitstraße liegt im Stadtgebiet Dinslaken. Die Sanierung ist deshalb grundsätzlich Aufgabe der Stadt Dinslaken. Da ThyssenKrupp Steel Europe (TKSE) jedoch der Hauptnutzer der Straße ist, wird unser Unternehmen (anteilig) mit den Sanierungskosten belastet. Alternativ kann die Sanierung ggf. auch direkt durch TKSE auf eigene Kosten durchgeführt werden.*

**9. Beabsichtigt TKSE den Kauf der Leitstraße?**

*Es hat in der Vergangenheit Gespräche über den Erwerb der Leitstraße durch TKSE gegeben. Es wurde aber keine Einigung über die Bedingungen erzielt.*

**10. Wie wird das zukünftige Radwegenetz im Bereich der Deponie aussehen?**

*Nördlich der Deponie verläuft auf dem linken bzw. südlichen Emscherdeich bereits ein Teilstück des Emscher-Radweges. Dieser Weg soll unter der Brinkstraße (B8) weiter nach Westen bis zur Mündung der Emscher in den Rhein fortgeführt werden.*

*Auf der Trasse der Lohbergbahn verläuft von Süden bereits der Radweg bis zum ehemaligen Schachtgelände in Duisburg-Wehofen. Der Regionalverband Ruhr (RVR) hat mit den Beteiligten, d.h. den Städten Dinslaken und Duisburg sowie TKSE und der Emschergenossenschaft, bereits Gespräche über die Fortführung dieses Radweges nach Norden bis zur ehem. Zeche Lohberg geführt. Die Wegführung wurde so abgestimmt, dass der Anschluss im Süden östlich um die Halde Wehofen-Ost - Querung der Leitstraße – Deponie Wehofen-Nord und weiter nach Westen über den Emscher-Radweg bis zur (blauen) Brücke der ehemaligen Lohbergbahn verläuft, von wo der Radweg weiter über die Bahntrasse nach Norden verlaufen soll.*